

Bergarbeiter-Internationale und Reparationskothle.

Berlin, 23. Aug. Dem „Vorwärts“ zufolge wird sich eine Vertretung der Bergarbeiter-Internationale, bestehend aus je einem Engländer, Deutschen, Belgier und Franzosen, entsprechend einem Beschlusse des Bergarbeiter-Kongresses in Frankfurt a. M. nächstens nach Berlin begeben, um der Reparationskommission Bericht über die deutsche Kohlenlage zu erstatten. Der Zweck dieses Besuchs ist eine Klärung der Bestimmungen über die Lieferung deutscher Reparationskothle zu erzielen.

Gesetzesmaßnahmen zur Steigerung der bergbaulichen Produktion.

Berlin, 22. August. Der Gesetzentwurf für die Umstellung der staatlichen Bergwerke, Hütten und Salinen ist im preussischen Handelsministerium als Referentenentwurf fertiggestellt worden und hat bereits die Zustimmung der Bergbaupolizei, der Direktionspräsidenten und fast aller Direktoren der staatlichen Bergwerke gefunden. Er bezweckt die Umstellung der staatlichen Betriebe des Bergbaues auf bessere wirtschaftliche Ertragsfähigkeit. Im Oktober soll der Entwurf, nachdem er den Beamten-, Angestellten- und Arbeiterorganisationen zur Begutachtung vorgelegt worden ist, dem Landtage zugehen.

Die neuen Lohnforderungen der Bergarbeiter.

Berlin, 23. Aug. Wie der „Vorwärts“ meldet, beginnen am Donnerstag in Berlin die Verhandlungen über die neuen Lohnforderungen der Bergarbeiter. Die Arbeiterorganisationen beabsichtigen, eine Erhöhung der Schichtlöhne um 13 bis 14 % zu fordern. Im Anschluß an die Lohnverhandlungen sollen Verhandlungen über ein Ueberfließen-Abkommen erfolgen.

Neue Gewerkschaftsforderungen.

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)
Berlin, 23. August. Reichsanwalt Dr. Wirth wird am Donnerstag die Führer der gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen in der Reichsregierung empfangen, um von ihnen die Forderungen zur gegenwärtigen Wirtschaft- und Finanzlage des Reiches entgegenzunehmen und diese mit ihnen zu besprechen. Der Deutsche Gewerkschaftsbund hatte heute seinen Vorstand, sowie seinen Finanz- und wirtschaftspolitischen Ausschuss einberufen, um zur gegenwärtigen wirtschaftlichen und zur Finanzlage Stellung zu nehmen, sowie die daraus sich ergebenden Forderungen der gewerkschaftlichen Organisationen zu formulieren.

Erhöhung der Löhne der Berliner Magistratsarbeiter.

Berlin, 23. August. Der Magistrat stimmte in seiner heutigen Sitzung der Erhöhung der Löhne der städtischen Arbeiter ab 1. August nach dem Vorschlage der Tarifdeputation zu.

Die Verhandlungen zum Rathenau-Mord in Leipzig.

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)
Berlin, 23. August. Bisher war es zweifelhaft, ob gegen die wegen Beteiligung am Rathenau-Mord angeklagten Tschow und Genssen in Berlin oder in Leipzig verhandelt werden sollte. Nunmehr hat der Staatsgerichtshof entschieden, die Hauptverhandlung in Leipzig stattfinden zu lassen, und zwar im großen Saal des Reichsgerichts. Die jetzt noch im Moskauer Untersuchungsgefängnis sitzenden Angeklagten werden Anfang September nach Leipzig übergeführt werden. Die Verhandlung selbst ist noch im September zu erwarten.

Statistik der deutschen Gefallenen.

Berlin, 23. August. Der „Reichsanwalt“ veröffentlicht nach der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“ eine Zusammenstellung der im Weltkrieg gefallenen Deutschen nach Alter und Familienstand. (S. 1. B.)

Ermordung des Generals Collins.

Der Führer der irischen Freiheitsarmee, General Collins, ist ermordet worden.

Die Ermordung Collins' erregt ungeheures Aufsehen. Collins befand sich auf einer Inspektionsreise und war von einer Anzahl Korpsoffiziere und Soldaten begleitet, als der von einer großen Anzahl irischer irregulärer unternehmender Angriff erfolgte. Es entspann sich ein lebhaftes Feuergefecht, in dessen Verlauf Collins einen schweren Kopfschuß erlitt und kurze Zeit darauf verstarb. Seine letzten Worte waren: „Vergebt ihnen!“

Zeit Beginn der von Debalen geleiteten Aufstandsbewegung hatte Collins die Führung der irischen Freiheitsbewegung übernommen. Bei dem Mangel an führenden Persönlichkeiten wird die Wahl eines Nachfolgers schwierig sein. Offiziell wird mitgeteilt, es sei nicht möglich, daß das irische Parlament am Sonntag zusammenzutreten werde. Der Chef des Generalstabs des irischen Freiheitsheeres, General Richard Mulcahy, hat ein Manifest an das irische Volk erlassen, in dem er es auffordert, das nicht vollbrachte Werk Collins' unerschrocken zu Ende zu führen. (wib.)

Kunst und Wissenschaft.

Kunstaussstellung Richter.

Die Kunstaussstellung Emil Richter in der Prager Straße, seit langem einer der Mittelpunkte künstlerischen Lebens in Dresden und ein Ausgangspunkt weitgehender Wirkungen, besonders der modernsten Kunstentwicklung, hat ihre Räume durch einen wohlgeplanten Umbau erweitert. Der kleine, in jedem Betracht ungewöhnliche Vorraum ist durch Einbeziehung eines Teiles des Hansflurs in einem Vorraum in angenehmen Ausmaßen gemacht worden, der nun Aufstellungsräumen dienen kann. Vom bisherigen kleinen Nebenraum ist ein Teil abgetrennt und zu einem geräumigen Geschäftsraum verwendet worden, so daß nun ein ungehemmter Verkehr sich entwickeln kann. Der große Hauptsaal blieb unverändert, nur eine neue Aufhängende in schwarzem Holz überzogen ist. Der Vorraum hat gelbe Wandbehangung und schwarze Holzrahmungen und erscheint so schmid und stimmungsbringend. Diese maßvolle, aber hinlänglich und geschickte Erweiterung wird den Besuch der Räume, besonders auch bei den zu erwartenden Vortragsabenden, sehr erleichtern. Die Eröffnung der erneuerten Räume ist mit einer Ausstellung von Meisterwerken neuerer Zeichnung und Graphik verbunden, die allen Freunden dieser wieder so hoch entwickelten Kunstszene sehr zur Beachtung empfohlen sei. Man findet ebenso die feste Handschrift Thomas und Böhlers, wie den Lockeren, genialen Strich Nedermanns und Corinths in Meisterblättern, Blätter aus dem wichtigsten Bauernkriegs-Jahres der Räte Kollwitz, Phantastika von Aubin, Modernes von Nolde, Beckstein, Dede, Schmidt-Rottluff und anderen, eine Blätterfolge von Kollwitz, Nordseehäusern von Alee und viel anderes, das zum Verweilen Genüsse lockt. Als große Sonderausstellung wird für September eine Ausstellung des Wertes der Paula Becker-Rodern angehängt. F. Z.

† Dresden Theater: Spielplan für heute. Opernhaus: „Tristan und Isolde“ (156). Schauspielhaus: „Bafantafena“ (158). Neuhäuser Schauspielhaus: „Der Barbier von Sevilla“ (158). Residenz-Theater: Berliner Gesangsstück: „Reigen“ (158).

* Frauen und Ausländer an der Universität Leipzig. Im Sommersemester betrug die Zahl der in Leipzig studierenden Frauen 885. Sie verteilen sich auf alle Fakultäten; die geringste Zahl der studierenden Frauen hat selbstverständlich die theologische Fakultät aufzuweisen — von 320 Studierenden sind nur 4 (also 1,25 Prozent) weib-

Verlliches und Sächsisches.

Bezirksauschub Dresden-Neustadt.

Am Mittwoch nachmittag hielt der Bezirksauschub Dresden-Neustadt eine Sitzung ab. Die vom Ministerium angeordnete Automobilisierung des Krankendienstes wird vom Bezirk nicht für nötig erachtet. Die Rechnung über die Gemeinnützige Stiftung der Antishauptmannschaft auf das Rechnungsjahr 1921 wurde genehmigt. Genehmigt wurden weiter: die Kostenüberschreitung für die elektrische Anlage der Bezirksanstalt Leuben; die Ablösung der Reichs- und Staatsanteile an dem aus dem Mittel der Erwerbslosenfürsorge beschafften Inventar des Zentralarbeitsnachweises in Höhe von 1279,29 Mk.; ein Besuch des Krankentassenverbandes für das Gemeinnützige in Seifersdorf bei Rabenau um Gewährung einer Bezirksbeihilfe zu den Ausstattungsarbeiten; Gemeindefeuerordnungsmaßnahmen für Rabenau (Gewerbe- und Grundsteuerzuschläge), für Vangebrück (Musiinstrumentensteuer) und für Großerkmannsdorf (Lanzsteuer, bedingungsweise und unter Einschränkung); die Aufnahme eines Darlehens der Gemeinde Rabenau in Höhe von 1500 000 Mk. zu Kleinwohnungsbauten; Uebertragung des Verkaufsvorrechtes des Bahnsverbandes an die Gemeinden Weichenberg und Wahrensdorf wegen kleinerer Grundstücke; der Beschluß des Gemeinderates zu Arnsdorf, die „Hördertalzeitung“ wieder als Bekanntmachungsblatt für Arnsdorf zu bestellen; eine Satzungsänderung für das Gemeindefeuerwesen Dresden und Umgebung. Weiter wurde Bericht erstattet über eine Probeprüfung von landwirtschaftlichen Grundstücken zur Staatsgrundsteuer. Die geforderte Abschätzung wurde gegen von den Landwirten dagegen erhobene Einwände anerkannt. Schließlich wurden noch einige Schenk- und Tanzkonzessionen verhandelt. Eine nichtöffentliche Sitzung schloß sich an.

Die allgemeine Beunruhigung des Wirtschaftslebens.

Jeht sich auch auf dem Arbeitsmarkt in Sachsen. Wenn auch die Zahl der Arbeitslosen in der letzten Woche nur in geringem Maße gestiegen ist, so ist doch ein Stöcken der Nachfrage an vielen Stellen eingetreten. In erster Linie wurde davon der Markt für ungelernete Arbeitskräfte betroffen. In der Landwirtschaft hat teilweise der Bedarf an Arbeitskräften für die Erntearbeiten unter dem Einfluß der unangünstigen Witterung nachgelassen. Im übrigen aber besteht lebhaft Nachfrage nach gelerneten Arbeitskräften aller Art. Die Metallindustrie ist nach wie vor für Facharbeitskräfte der verschiedensten Art aufnahmefähig. Sowohl Dresden als auch Chemnitz berichten jedoch von einem geringen Mangel des Bedarfes und der Bewilligungen. In der Textilindustrie: war eine gewisse Zurückhaltung in der Bedarfsanmeldung zu beobachten. Zum Teil wird mit bevorzugen Betriebsmaschinenarbeiten gerechnet. In der Flanener Siderie- und Spinnfabrikation ist ein Stillstand der Nachfrage zu beobachten. Im Nahrungsmittelgewerbe hat sich das Angebot von Bädern und Fleischern noch nicht erheblich verringert, namentlich die letzteren suchen mehr und mehr einen Uebergang in andere Berufszweige. Das Säubhandwerk zeigt im allgemeinen keine besondere Nachfrage. Im Vertriebszweiggewerbe steigt das Angebot an Buchdruckern und Schreibern. Im Handelsgewerbe ist in der Arbeitsmarktlage keine Veränderung eingetreten. Im Gastgewerbe wird von einem steigenden Angebot an männlichem Bedienungspersonal berichtet. Für ältere angelernte Arbeitskräfte laßt an verschiedenen Stellen die Nachfrage nicht unbedeutend. In der Arbeitsmarktlage der freien Berufe hat sich im allgemeinen keine Veränderung gezeigt. Stellenweise wird noch von einer weiteren Zunahme arbeitssuchender Meister berichtet.

Kirchensteuern.

Die Superintendentur Dresden schreibt und: Die „Dresdn. Volksztg.“ bringt beunruhigende Angaben über Kirchensteuern. Danach sollen zum Beispiel bei einem Einkommen von 60 000 Mk. 1168 Mk. Kirchensteuern zu zahlen sein. Das ist aber falsch! Für die Jahre 1920 und 1921 sind die Kirchensteuerzettel bereits ausgegeben. Es laßt sich jeder von ihrem möglichen Betrag überzeugen. Tatsächlich würde ein derartiger Steuerpflichtiger, wenn er verheiratet ist und zwei Kinder hat, nur 341 Mk. Kirchensteuern zu zahlen haben, und zwar erst vom nächsten Jahre ab. Im Jahre 1922 aber wird die Kirchensteuer nach der 1921er Reichseinkommensteuer berechnet. Derliche Steuerpflichtige, der voriges Jahr vielleicht etwa 20 000 Mk. Einkommen gehabt hat, wird, da die vorjährige Reichseinkommensteuer nur zu 1/3 in Anschlag kommt, für 1922 nur 74 Mk. Kirchensteuern zahlen müssen. Die „Volksztg.“ zirkuliert in den Fabriken und scheint eine arge Verwirrung der Geister anzurichten. Deshalb hier dies aufklärende und beruhigende Wort. Weitere Aufklärungen werden in den Kirchenangelegenheiten der Stadt gegeben.

— Regierungsvorlagen. Dem Landtage ist eine Regierungsvorlage zugegangen betreffend den Geschäftsbericht der Landesbrandversicherungs-Anstalt für 1922, ferner ein Gesetzentwurf über die Pflichten der Beamten und Lehrer und über die Aenderung des Dienstvertrages, sowie ein Entwurf über die Aenderung des Gesetzes über die Anstaltsfürsorge an Heilanstalten.

— Die Gemeinden Bannow, Rodrik und Bellschule (Antishauptmannschaft Dresden-N.) haben sich mit Wirkung vom 1. August d. J. ab zu einer Gemeinde unter dem Namen „Bannow“ vereinigt.

— Landesfeier zum 400jährigen Bibeljubiläum. Der 17. September wird in allen deutschen evangelischen Landeskirchen zur Erinnerung an die Vollendung von Luthers Uebersetzung des Neuen Testaments vor 400 Jahren als festlicher Festtag gefeiert werden. Auch die sächsische Landeskirche wird sich daran beteiligen und das Landeskonfessionarium hat solchen Vorordern, daß in allen ev.-lut. Kirchen Sachsen am 17. September die Bibelfestgottesdienste abgehalten werden sollen. Bei den Gottesdiensten soll für die Bibelverbreitung gesammelt werden. Das Landeskonfessionarium ordnet fernerhin an, daß als bleibender Ertrag des Bibelfestes möglichst in allen Gemeinden des Landes Bibel- und Bibelvereinsstunden eingeführt werden sollen.

— Sozialhygienische Studienreisen Jugendlicher. Sonntag abend 10 Uhr 21 Min. traf auf dem Hauptbahnhof von Dresden die von der Deutschen Roten Kreuz geschickte sozialhygienische Studientourmission Jugendlicher auf ihrer Rundfahrt in Dresden ein und brach in der „Weißen Schloß“, Johann-Georgen-Allee, Charlott. Am Montag vormittag wurde zunächst das Ginnbad und das Grüne Gewölbe besichtigt, am Nachmittag unter Führung von Dr. Vogel eine Besichtigung des Hygiene-Museums vorgenommen, die mit Vortrag und Diskussion mannigfaltige Anregungen gab. Der Tag wurde mit einem Besuch der Oper „Hoffmanns Erzählungen“ beschlossen. Am Dienstag wurde nach der Besichtigung der Gemäldegalerie und der mühseligen hygienischen Einrichtungen in der Zigarettensabrik „Hendel“ eine Fahrt in die Sächsische Schweiz unternommen. Am Mittwoch früh erfolgte die Weiterfahrt nach Bad Zulus, um das dortige Rot-Kreuz-Kinderheim zu besichtigen; außerdem sollen noch Weimar, Rahnberg und Zutgart besucht werden. Hochbefriedigt verließ die jugendliche Reisegruppe Dresden. Jeder hat den Vorles gemacht, bei nächster Gelegenheit wiederzukommen. Alle gedachten mit besonderem Dank der Fürsorge und der Unterstützung, die sie durch das Sächsische Rote Kreuz wie auch durch den Dresdner Jugendbund erfahren haben.

— Das Kriegerdenkmal in Vorstadt Gruna wird nächsten Sonntag eingeweiht. Nach dem 10 Uhr beginnenden Gedächtnisgottesdienste in der dortigen Thomaskirche erfolgt 11 Uhr die Weihfeier im Rothermundturm.

— Der Feuertagsprotest, zu dem am Mittwoch nachmittag die kommunistische Partei aufgerufen hatte, verlief nicht den Erwartungen entsprechend. Es versammelten sich auf dem Schlehhausplatz nach 5 Uhr etwa 1500 bis 2000 Personen, unter denen sich sehr viele Jugendliche befanden. Zwei gegen 6 Uhr besetzten ein Redner und eine Rednerin zwei Tafelwagen und schloßerten in knappen Ansprachen die Not der gegenwärtigen Feuertaag und die Gefahr der erst noch zu erwartenden Notlage des Proletariats. Sie erklärten, daß die gegenwärtige Regierung nicht imstande sei, diese Not zu lindern. Bei der Erklärung, die Gewerkschaften und die Betriebsräte müßten ihre Pflicht tun, um den Notstand abzuwenden, erhoben sich lebhafteste Zwischenrufe, die zum Anbruch brachten, daß die Mehrzahl der auf dem Platz Anwesenden kein Vertrauen zu Gewerkschaften und Betriebsräten habe. Die Redner legten dar, daß auch keine andere Regierung Abhilfe schaffen wolle und könne und forderten zum Ausschluß an die kommunistische Partei auf. Diese verspreche u. a. die Herabsetzung der Lebensmittelpreise für alle Einkommen unter 15 000 Mk. Diesen Rednern folgten noch je ein Jugendlicher mit einem kurzen Ausruf. Schon während der etwas längeren Dauer der einen Rede hatten sich viele der Anwesenden entfernt. Nach einiger Ruhe und dem längeren Widerstreben des Trägers einer Sowjetfahne gelang es, einen Zug von etwa 500 Menschen zu bilden, von denen auch etwa die Hälfte Jugendliche waren. Dieser Zug bewegte sich ohne nennenswerte Störung des Straßenverkehrs durch die Könners- und Ammonstraße zum Hauptbahnhof. Dort löste er sich nach einer kurzen Ansprache auf. Ein kleiner Trupp junger Leute, dessen Kern nicht mehr als zehn Personen umfaßte, zog noch während durch die Prager Straße. Ein paar hundert in die Webergasse einzubringen, wurden aber von besonnenen Leuten daran gehindert.

— Noch immer Kriegsgefangene! Die Firma Mäfer in Kößsichenbroda hat von einem der 28 noch immer in großem Reich zurückgebliebenen deutschen Kriegsgefangenen, Steuermann des Marineflughafens „A. 47“, B. 8., aus dem kleinen dort 10 km. im Norden, am 7. August gezeichneten Brief erhalten: „Deute bekam ich Ihre großherzige Sendung, womit Sie mir und den beiden Kameraden eine große Freude bereitet haben. War es uns doch wieder ein Zeichen, daß wir in der Heimat nicht vergessen sind. In dieser Zeit, wo die politische Lage so trübe ist und die Hoffnungen auf unsere Freilassung fast auf dem Nullpunkt an-

— laufend in sie verliert. Die Heimat wurde zwischen beiden auf dem Konsulat in Nizza vollzogen. Nachher erklärte aber der Graf, er sei mit Mir Ward nicht rechtmäßig verheiratet, so daß der Aus der jungen Amerikanerin dadurch gefährdet war. Da unternahm der Vater einen dramatischen Schritt: er wandte sich nämlich direkt an den Vater, der eine Untersuchung der Angelegenheit befohl. Nachdem er über alles unterrichtet war, schickte er den Grafen mit einem veriegelten Schreiben nach Paris. Der Graf glaubte, daß die Sache erledigt sei und er einen diplomatischen Auftrag habe. Aber als er das Haus betrat, in dem er das feierliche Handschreiben abgeben sollte, da befand er sich plötzlich in einem Saal, in dem ein feierlich geschmückter Altar stand. Vor dem Altar sah er Mir Ward, ganz in Schwarz gekleidet, ihren Vater neben ihr. Nun blieb dem Grafen kein Answagen mehr, und er mußte sich mit seiner Frau von einem Popen mit allen Zeremonien trennen lassen. Als die heilige Handlung vorüber war, verengten sich die beiden Parteien föhrl voreinander und gingen ihrer Best. Der Gatte sah die ihm angefranste Frau nie mehr wieder und starb nach wenigen Jahren. Genevieve bildete sich nun zur Sängerin aus und hatte in Paris und London große Erfolge. Aber auch jetzt wichen noch nicht die Schatten von ihrem Lebensweg. Sie verlor ihre Stimme vollständig infolge von Ueberanstrengung. Man hörte nun längere Zeit nichts mehr von ihr, bis sie in Manchester als Vady Macbeth auftrat. Sie war damals Anfang der Dreißig. 1870 kam sie nach London und wurde dort der gefeierte Liebling des Publikums.

* Eine Expedition für Meeresforschung. Eine bedeutende Forschungsreise, die nach den japanischen, portugiesischen, marokkanischen Gewässern sowie in die Gegend der Mauritien und Azoren führt, ist von der U. v. E. in U. v. E. U. v. E. zusammen mit dem geographischen Institut von Bremen ausgerichtet worden. Die Reise wird mit einem 20 Meter langen W-Tonnen-Zeichschiff unternommen, das zur Ehre des Entdeckers der Kapo-Mitroben „Armour Danjan“ heißt. Es werden die Temperaturen der verschiedenen Meerestiefen bis zu 400 Meter gemessen und Wasseranalysen vorgenommen. Die Beziehungen des Meeres zur Atmosphäre sollen untersucht werden, um eine meteorologische Karte der Südpole auszuarbeiten. Man hofft, daß es mit Hilfe dieser alle Beobachtungen verwertenden Karte durch den radiotelegraphischen Dienst der Expeditionen möglich sein wird, das Wetter auf dem Meere 24 Stunden im voraus anzugeben. Auch die Fischerbedingungen an den portugiesischen und marokkanischen Küstenbänken sollen genau untersucht werden.

Das Volksbegehren vor dem Landtag.

Verweigerung des Volksbegehrens und des Antrages Arzt an den Rechtsausschuss.

120. Sitzung.

Dresden, 28. August 1922.

Die heutige Zwischentagung des Landtages gestaltete sich wegen der wichtigen Tagesordnung zu einem parlamentarischen großen Tage. Vor Beginn der Sitzung wurde noch im Saale einzeln gruppenweise diskutiert, auch am Regierungstisch, wo mit dem Ministerpräsidenten und den Ministerpräsidenten, Freiwitz und Delb, nebst einer Anzahl Ministerialdirektoren anwesend sind. Die öffentlichen Tribünen sind alle voll besetzt.

Nach Beginn der Sitzung werden eine Anzahl Eingänge erledigt. U. a. gibt die Regierung auf eine Anfrage des Abg. Blüher (D. Sp.) wegen politischer Maßnahmen zum Schutz von Hotels usw. gegen Ausschreitungen bei Demonstrationen in einem längeren Schreiben Auskunft, worin dargelegt wird, daß nach Auffassung der Regierung dieser Schutz gewährleistet sei.

Darauf begründet Präsident Freiwitz, warum er den Landtag sechs Tage früher als ursprünglich angenommen, einberufen habe. Er verweist auf die inzwischen notwendig gewordenen Vorläufe auf Erhöhung der Beamtengehälter und Staatsarbeiterlöhne. Durch Reichsgefeh sei diese Angelegenheit seitdem zwar erledigt worden, trotzdem habe er die frühere Andauerung aber nicht mehr rückgängig machen wollen. Die Vorlage 153 (Volksbegehren) und den Antrag Arzt (Soz.) auf befristete Auflösung des Landtages werde er zur gemeinsamen Beratung stellen, weil beide dem gleichen Ziele zustreben, und zwar in erster Beratung (Widerspruch rechts). Beide Vorlagen müssen nach der Verfassung in Ausschüßberatung genommen werden. Es wird darüber eine Geschäftsordnungsdebatte einleiten, diese wird aber nichts daran ändern, die Vorlagen an die zuständigen Ausschüsse gehen zu lassen.

Abg. Blüher (D. Sp.): Die Beratung der Vorlage 153 und der Antrag Arzt haben nichts miteinander gemein. Eine Verweisung an den Ausschuss hat nach Lage der Sache gar keinen Sinn, der Landtag kann nur Ja oder Nein sagen, etwas anderes gibt es nicht. Eine Ausschüßberatung kann nichts weiter bedeuten, als eine weitere Verschleppung des Volksbegehrens.

Präsident Freiwitz widerspricht dem Vorredner.

Ministerpräsident Buch erklärt, daß die Vorlage nicht eher habe vorgelegt werden können, denn am 14. Juli 1922 habe erst der Landeswahlleiter das amtliche Ergebnis in der „Sächsischen Staatszeitung“ feststellen können. Unmittelbar darauf habe die Regierung ihre Vorlage unterbreitet. Wie schon dem Direktorium gegenüber wiederhole er heute das Verlangen auf Ausschüßberatung, die notwendig sei, weil im Ausschusse auf einige geschäftliche Notwendigkeiten hingewiesen werden müßte. Da bei Annahme des Volksbegehrens der Landtag ebenfalls im Januar 1923 neu gewählt werden könnte, sei die Frage des Volksbegehrens erstens Erwägung wert; die umfangreichen damit verbundenen Arbeiten für die Behörden um würden überflüssig sein, wenn der Antrag Arzt, der doch Aussicht auf Annahme hat, durchgeht.

Abg. Blüher stellt den Antrag, über die beiden Gegenstände getrennt zu beraten. Wegen diesen Antrag stimmen mit den beiden sozialistischen Parteien auch die Kommunisten; die rechte Seite des Hauses quittiert diesen Antrag der Kommunisten mit großer Heftigkeit.

Rundmehr tritt man in die Tagesordnung ein, und als erster Redner begründet Abg. Winkler den Antrag Arzt auf befristete Landtagsauflösung.

Diese sei nötig, da der Landtag noch eine ganze Reihe wichtiger Gesetzesvorlagen erledigen müsse, ehe er auseinandergehe, vor allem die Gemeindeverfassungsvorlage. Die befristete Auflösung werde dazu dienen, das Volk und den Staat vor weiteren großen Erschütterungen zu bewahren. Seine Parteifreunde wollten keine Verschleppung, sie seien gewiß, daß die Wahlen im Lande zeigen würden, daß die Regierung eine sehr begründete Mehrheit habe.

Abg. Dr. Wagner (D. M.) vertritt das Volksbegehren, das unbedingt durchgeführt werden müsse. Selbstverständlich könne der Landtag beschließen, noch diese und jene wichtige Vorlage an erledigen, eine befristete Auflösung lehnten seine Parteifreunde aber ab. Bezüglich der Unmöglichkeit der Ausschüßberatung teile er den Standpunkt des Abg. Blüher.

Der Antrag Arzt verlange ohne zwingende Gründe eine Änderung der Verfassung; bevor müsse er warnen. Der Redner stellt den Antrag, die Vorlage über das Volksbegehren in sofortige Schlußberatung zu nehmen. Da hiergegen von den Sozialdemokraten Widerspruch erhoben wird, kann der Antrag nicht weiter verfolgt werden.

Abg. Sieber (Komm.) beginnt eine lange Rede mit schweren Beschuldigungen des deutschen Kapitals, das Schuld sei an der ungeheuren Entwertung der Mark. Es wird ihm von der rechten Seite des Hauses scharf durch Zwischenrufe widersprochen, worauf, da der Redner seine Angriffe fortsetzt, fast alle Deutschen und Volksparteiler den Saal verlassen. Der Redner erklärt darauf, die Arbeiterschaft habe das größte Interesse daran, daß einmal eine klare Trennungslinie gezogen wird, denn wie wird mit dem Abgeordneten Winkler der Überzeugung, daß im kommenden Landtag die Bürgerlichen nicht in der jetzigen Stärke wiederberatung gewesen, nachdem aber die Regierung dagegen Widerspruch erhoben hat, stimmen wir für Ausschüßberatung. Der Antrag Arzt, den wir ablehnen, können wir nur als Komödie, als Wahlmanöver auffassen.

Abg. Schulz (Unabh.) wendet sich zunächst gegen den Abgeordneten Wagner und dann gegen die kommunistischen Redner, wobei er sehr oft von den Kommunisten unterbrochen wird, so daß der Präsident sich wiederholt zum Einschreiten genötigt sieht. Den Antrag Arzt werden wir im Ausschusse prüfen. Wir erkennen an, daß eine befristete Auflösung unbedingt eintreten muß, denn wir wollen noch eine Reihe wichtiger Vorlagen unter Tag und Nach bringen, in allererster Linie den Entwurf über die Gemeindeverfassung, die uns, wie die „Dresdner Nachrichten“ ganz richtig dargelegt haben, die Vorherrschaft in den Gemeindevertretungen bringen soll, daraus machen wir gar kein Dreh.

Abg. Blüher (Dsch. Sp.) weist zunächst die Vorwürfe des Abgeordneten Sieber zurück. Die sächsischen Wähler werden nicht so dumm sein, die russischen Freunde der Kommunisten als Retter aus der Not anzurufen. Den Antrag Arzt lehnen wir rundweg ab. Sie (zu den Sozialdemokraten gewendet) wollen die Auflösung nur hinauschieben, um in der Zwischenzeit noch Ihre Parteiluppe zu locken und eine Reihe von Gesetzen durchzubringen, die Ihre Parteilichkeit bestärken soll. Ein Landtag, der vor dem Sterben steht, darf solche Wege nicht gehen.

Abg. Seyferth (Dem.): Der Abgeordnete Siebert hat eine reine Wahlrede schimmliger Art gehalten. Wegen den Antrag Arzt habe ich schwere Bedenken, wenn er dazu helfen soll, wichtige politische Gesetze durchzubringen. Der Landtag ist reif zur Auflösung; der jetzige Zustand ist unerträglich. Leider scheint sich die Auflösung nach der Auffassung des Ministerpräsidenten noch lange hinauszuziehen zu sollen. Würden jetzt von einem auf befristete Auflösung geeinigten Landtag noch wichtige Gesetze durchgepeitscht, so stünde dem gar nichts entgegen, wenn der nächste Landtag sie wieder aufhöbe.

Abg. Heine (S.) erklärt sich unter gewissen Voraussetzungen für eine befristete Auflösung; es dürften aber von einem solchen Landtage keine politischen Gesetze mehr beschlossen werden, höchstens Vorlagen, die finanziellen und wirtschaftlichen Charakters wären, also Arbeit rein sachlicher Art und ohne politischen Hintergrund.

Im Schlußwort zum Antrag Arzt geht Abg. Winkler sehr scharf mit den Kommunisten zu Gericht, was diese mit unzulässigen Zwischenrufen beantworten. Es entspinnt sich allmählich eine förmliche Rede und Gegenrede, die wiederholt die größte Heftigkeit auslöst. Der Redner erklärt u. a.: Was Sie (die Kommunisten) tun und lassen, spielt für uns und das Volk gar keine Rolle. Für uns ist nur das Wohl und die Ruhe des Volkes die Richtschnur unseres Handelns. Gegenüber dem Abgeordneten Blüher betont der Redner, daß seine landtagslose Zeit eintreten dürfe.

Auf Vorschlag des Präsidenten wurden die beiden Gegenstände dem Rechtsausschuss zur Weiterberatung überwiesen.

Die nächste Plenarsitzung will der Präsident Anfang September ansetzen mit der Berichterstattung des Rechtsausschusses. — Schluß der Sitzung um 5 Uhr.

Vermischtes.

„Carmen“ in Nol.

Ein nettes Stücklein unwillkürlichen Theaterhumors hat sich kürzlich in einer westlichen Industriestadt zugetragen. Hier sollte das Opernensemble des Elberfelder Stadttheaters „Carmen“ über die Bühne führen. Die Gesellschaft war wie sonst mit vollem Chor und Orchester gekommen, hatte sich in die Garderobe der spanischen Gemänder geworfen, die obligate Schminke demgemäß in Anspruch genommen, kurz und gut: die Oper konnte „losgehen“! Auf der Bühne promenierte bereits Arm in Arm, Hingarten in den Rosenmündern, die von der „Fabrik der köstlichen Zigaretten“ beschäftigten Mädchen, Morales und seine Kameraden stehen in Gruppen, mächtig vor der Bude Halle, „das närrische Volk“ ist also schon im Gange. Der Vorhang kann aufgehen, er bleibt aber unten! — Plötzlich erscheint der Regisseur, schiebt das närrische Volk während zur Seite, gestikuliert mit den Armen, macht fehr, bahnst sich auf neue eine Gasse, furchbar aufgeregt, wie nur ein Regisseur sein kann. Alles blüht ihm vorwärts nach. Er ist verschwunden. Da kommt Micada. Was will sie? Sie hat doch noch Zeit mit dem Auftreten. Auch sie ist aufgeregt. Auch furchbar. Aber anders als der Regisseur. Sie ist aufgeregt, wie nur eine jugendliche Heldin mit stark sentimentalem Einschlag aufgeregt sein darf. . . . leise verzweifelt. . . . Augen nach oben. . . . Hände in frommer Verknotung. . . . Man fragt sie, ob sie sich mit dem Regisseur überworfen habe; sie schüttelt den Kopf. Da kommt der Stierkämpfer. Noch halb angezogen. Er hat ja noch viel mehr Zeit zum Auftreten. Stierkämpfer sind unerschrocken. Von ihm erfährt das närrische Volk um Aufklärung bittende närrische Volk, daß. . . das Orchester vor leeren Notenhändlern sitzt. . . . Die Noten liegen friedlich in Elberfeld. Mit dem süßen Bild, den nur ein Geliebter hat, sieht Escamillo sich um. Das närrische Volk ist erschüttert. Es herrscht völlige Anarchie. Was tun? Der rettende Engel kommt! Der Kapellmeister. Er steckt seinen Taktstock in die Rocktasche, hält seine zehn Finger in die Luft und erklärt, daß diese zehn Finger bis zum Eintreffen der Noten das Orchester vertreten werden. Also „Carmen“ mit Klavierbegleitung! — „Unmöglich!“ ruft wieder auftauchende Regisseur. Aber schon murrst das Publikum. Die festgelegte Anfangszeit ist längst verstrichen. Kurz entschlossen begibt sich der Kapellmeister an das Klavier und legt los. Das Publikum, das das vollständig versammelte Orchester sieht und plötzlich die dünnen Töne eines Referenzklavier-Klaviers hört, ist zunächst starr, erst nach und nach begreift es. Und siehe da: nach dem ersten Akt flucht es auch. Es läßt sich sogar den zweiten Akt noch mit Klavier servieren. Inzwischen sind die Noten gekommen. Eine „Giettrische“ hat sie mitgebracht. Die Orchesterleute müssen die behagliche Pensionsvorprobe aufgeben und mit Tschin und Trara treten Don José und Escamillo zum Kampfe an.

** Japan und die deutsche Mission. Die drei Vertreter der drei deutschen Missionen in Tsingtau erhielten durch die japanische Zivilverwaltung folgende Erklärung: „Die Kaiserlich Japanische Regierung hat nach der Einnahme Tsingtaus die damals erfolgten Landkäufe der Missionen nicht anerkannt. Mit Rücksicht aber auf die gegenwärtigen freundschaftlichen Beziehungen zwischen Japan und unserem Lande und insbesondere mit Rücksicht auf die Arbeit der Mission und den Charakter dieser Arbeit, der humanitär ist, hat sich die Kaiserlich Japanische Regierung entschlossen, die von den Missionen bisher gepachteten Grundstücke den einzelnen Missionen als rechtliches Eigentum zu übergeben.“ Auch die deutsche evangelische Christenmission in Tsingtau wurde der deutschen Mission zurückgegeben. So handelt Japan, während England immer noch deutsche Geschworen von Honkong fernhält und Frankreich nicht die beschlagnahmten deutschen Kirchen zurückgeben will.

** Deutsche Treue. Die evangelischen Geistlichen im Saargebiet haben die von der Saarregierung angebotene Gehaltszahlung in Franken abgelehnt. Sie verzichten damit auf die Erhöhung ihrer Bezüge, da die Saarregierung diese nicht in Mark geben will. So beträgt das Jahreseinkommen 45 000 Mk., während es in Franken 375 000 Mk. sein würde. Das ist nicht nur ein Zeugnis von Verdienstfähigkeit, sondern auch von echter deutscher Treue.

** Das neue Hartgeld. Aus parlamentarischen Kreisen wird geschrieben: „Für den Verfassungstag (11. August) wurden 10 000 der neuen Dreimarkstücke in den Verkehr gebracht. Das Volk erhielt sie nicht, 1000 Stück erhielten die Angestellten der Generalstaatskasse, 1000 Stück die Angestellten der Münzen, der Post ging Behörden und Ministerien zu. Gegen ein Hartgeld von 500 Prozent kann auch ein gewöhnlicher Sterblicher die Verfassungsdienstmünze erhalten. Demnachst werden weitere Ausmünzungen erfolgen, man will angeblich für jeden Deutschen eine Verfassungsdienstmünze prägen, also 60 Millionen Stück. Dies bedeutet aber nicht, daß auch jeder eine erhält, denn die Sammler und Händler wollen leben. In den nächsten sechs Wochen sollen auch die anderen Hartmünzen folgen und bis Ende des Jahres sollen 500 Millionen ausgeprägt sein.“

** Eisenbahnunglück. Auf der Wendelsteinbahn ereignete sich ein schweres Zugunglück. Aus unbekannter Ursache stürzte ein Zug unterhalb des Berghotels an der sogenannten Heindlscharte ab. Gegen 30 bis 40 Personen wurden verletzt, darunter mehrere schwer. Eine Person, die aus dem umstürzenden Zug heraussprang, führte die Felswand hinab.

** Bankbankrott. Eine Berliner Großbank ist durch einen unheiligen Bankrott schwer geschädigt worden. Ein bei ihr angelegt gewesener 28 jähriger aus Götting gebürtiger Hans Wille ist nach Unterschlagung von 6000 Dollar, die nach dem heutigen Markstand einen Wert von beinahe 8 Millionen Mark haben, flüchtig geworden. Die sofort angelegten Ermittlungen haben ergeben, daß er seine Wohnung nicht mehr aufsucht hat. Wille, der gern den großen Mann spielte, und vorher schon davon gesprochen hatte, nach dem Ausland gehen zu wollen, scheint Berlin sofort verlassen zu haben.

** Explosion. Nach einer „Matin“-Wendung aus Pflaun sind in einer Fabrik von Feuerwerkskörpern infolge Explosion 9 Personen getötet und 11 verletzt worden.

** Eine wiedererbaute Pfahlbohlenstadt. Aus Lozans wird uns geschrieben: Der Bodensee und die Seen der nördlichen Schweiz waren einst die Heimat der Pfahlbauten. Eine derartige Siedlung, die man zum Schutz ihrer Bewohner meist in den See hineingebaut hatte, ist nun in Urdingen am Bodensee neu entstanden. Um ein historisch getreues Bild solcher Siedlungen zu geben, hat dort eine eigens hierfür gegründete Gesellschaft ein solches Pfahlbohdendorf errichten lassen, wie es im ersten Jahrtausend vor Christus an dieser Stelle gestanden hatte. Es sind eine Anzahl von auf Pfahlrost stehenden rechteckigen Holzhäuschen, die mit Waffen, Werkzeugen und Hausgerät, wie es aus jener Zeit im See gefunden wurde, ausgestattet sind. Wegen entsprechendes Eintrittsgeld kann dieses kulturhistorisch höchst interessante algermanische Wasserdorf besichtigt werden.

Aus dem Entwurf des Arbeitnehmerkammergesetzes,

das jetzt vom Sächsischen Arbeitsministerium zur Veröffentlichung gelangt, seien folgende Einzelheiten wiedergegeben.

Einrichtung, Zulassung und Zuständigkeit.
Innerhalb des Freistaates Sachsen werden eine Landes-Arbeitnehmerkammer und fünf Bezirks-Arbeitnehmerkammern errichtet. Die Landes-Arbeitnehmerkammer hat ihren Sitz in Dresden. Die fünf Bezirke der Bezirks-Arbeitnehmerkammern entsprechen denen der Gewerbestammern im Freistaate Sachsen. Sie haben ihren Sitz in Chemnitz, Dresden, Leipzig, Plauen und Zittau. Die Kammern sind Körperschaften des öffentlichen Rechts und führen das Wappen des Freistaates Sachsen in ihrem Siegel.

Die Landes-Arbeitnehmerkammer besteht aus hundert Mitgliedern, und zwar aus je zwanzig Mitgliedern der fünf Bezirks-Arbeitnehmerkammern. Jede Bezirks-Arbeitnehmerkammer besteht aus sechzig Mitgliedern.

Die Landes-Arbeitnehmerkammer setzt sich aus vier Fachabteilungen zusammen, und zwar aus der Fachabteilung für a) Handel, Industrie und Bergbau mit fünfundsiebzig Mitgliedern, b) Handwerk und Kleinindustrie mit fünfundsiebzig Mitgliedern, c) Land- und Forstwirtschaft einschließlich Gartenbau mit dreißig Mitgliedern, d) die zum Handel, zur Industrie und zum Bergbau, zum Handwerk und Kleinindustrie, sowie zur Land- und Forstwirtschaft einschließlich Gartenbau nicht gehörigen Gewerbe- und Berufszweige mit sechs Mitgliedern.

Die Bezirks-Arbeitnehmerkammer gliedert sich in vier Fachgruppen, und zwar in die Fachgruppe für a) Handel, Industrie und Bergbau mit siebenundzwanzig Mitgliedern, b) Handwerk und Kleinindustrie mit neun Mitgliedern, c) Land- und Forstwirtschaft einschließlich Gartenbau mit achtzehn Mitgliedern, d) die zum Handel, zur Industrie und zum Bergbau, zum Handwerk und Kleinindustrie, sowie zur Land- und Forstwirtschaft einschließlich Gartenbau nicht gehörigen Gewerbe- und Berufszweige mit sechs Mitgliedern.

Aufgaben.
Die Kammern und die Fachabteilungen der Landes-Arbeitnehmerkammer haben im Rahmen ihrer Zuständigkeit die Aufgabe, zur Unterstützung der Regierung, einer Behörde oder einer Körperschaft des öffentlichen Rechts in den eine Gesamtheit der Arbeitnehmerkammer betreffenden Fragen grundlegenden Art den gemeinsamen und den be-

sonderen wirtschaftlichen und sozialen Interessen der Arbeitnehmer zu dienen.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben haben die Kammern insbesondere a) über den Erlass und die Wirkung von Gesetzen, Verordnungen und Dekreten vor Erlass Gutachten zu erstatten, b) auch sonst der Regierung, einer Behörde oder einer Körperschaft des öffentlichen Rechts gegenüber auf deren Antrag oder auch unaufgefordert gutachtlich zu berichten, c) Wünsche, Beschwerden, Anregungen und Anträge an die Regierung, die Behörden oder die Körperschaften des öffentlichen Rechts zu richten.

Wahl der Geschäftsführung.
Die Mitglieder der Arbeitnehmerkammer werden nach Maßgabe eines besonderen Wahlgesetzes von den Arbeitnehmern aus ihrer Mitte in unmittelbarer und allgemeiner Wahl nach den Grundsätzen der Verhältniswahl aus drei Jahre in der Weise gewählt, daß alle Arbeitnehmer, die Angehörige der in derselben Fachgruppe vertretenen Gewerbe- und Berufszweige sind, jeweils Wahl der Vertreter in dieser Fachgruppe je einen Wahlkörper bilden.

Die Einberufung der Arbeitnehmerkammer erfolgt unverzüglich nach der ersten Wahl und späterhin nach jeder Neuwahl. In dieser Sitzung wählt die Bezirks-Arbeitnehmerkammer für die Dauer ihrer Wahlzeit aus der Mitte ihrer Vorstände und dessen Stellvertreter. Diese bilden mit sechs bzw. vier weiteren aus der Mitte der Arbeitnehmerkammer von ihr gewählten Mitgliedern und dem Geschäftsführer den Vorstand.

Kostenanswand.
Die aus der Erziehung und Tätigkeit der Kammer erwachsenden Kosten sind, soweit sie nicht anderweitig Deckung finden, von den durch die Kammern vertretenen Arbeitnehmern zu tragen. Die Beiträge sind von den Arbeitnehmern unmittelbar durch die Gemeindebehörden einzubehalten. Die Arbeitgeber sind verpflichtet, die Einbehalte auf Verlangen die für die Einhebung erforderliche Auskunft zu erteilen.

Für die Einhebung der Beiträge haben die Kammern den Gemeindebehörden eine angemessene Vergütung zu gewähren. Sie wird vom Arbeitsministerium im Einvernehmen mit dem Ministerium des Innern von Fall zu Fall festgesetzt.

Rückständige Beiträge werden wie Gemeindeabgaben beigetrieben.

S. 396
Dresdener Nachrichten
Dienstag, 28. August 1922

Seite 5

Brillanten, Gold-, Silber-, Platin-Gegenstände und Bruch

verkauft Sie am besten bei

DRILLICH

Hotel Knechtelhof, Knechtelstraße 23, Zimmer 1,
Jungfernstieg, Elbinger Platz, Dresden.

Börsen- und Handelsteil.

Aus der Tätigkeit der Dresdner Handelskammer.

Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag wurde durch den Reichsausschuss für die Handelskammern...

Fortlaufende Notierungen an der Dresdner Börse vom 23. August. 100 Reichsmark 100, 100 Reichsmark 100...

Preise der Mehlbrot gegen die Verschönerung im Festenhandel. In letzter Zeit mehren sich die Fälle...

Meistverkaufte Aktien der Dresdner Börse. An der außerordentlichen Hauptversammlung wurde mitgeteilt...

Die polnische Bankwelle. Die Zahl der Banken in Polen beträgt in Beginn dieses Jahres 96 mit 41 Millionen gegen 80...

Einlagen über das durch die Geldentwertung bedingte Maß. Einen sehr beträchtlichen Teil ihrer Geldmittel erhalten die Banken...

Tredner Garbinnen- und Spinnmaschinen, Akt. Ges. in Dresden. Der Vorstand führt in seinem Geschäftsbericht für 1921/22 u. a. folgendes aus: Durch Generalversammlung...

A. G. G. Bauhütte-Verein. Die Stahl- und Eiswerke Tennigerdorf A. G. in Berlin, die im November...

Neue Aktienemission in Leipzig. In Leipzig wurde eine Aktienemission für Haus- und Grundbesitz...

Zweifacher Maschinenfabrik A. G. in Jena. In der außerordentlichen Hauptversammlung wurde die Bilanz für das Geschäftsjahr 1921/22 einstimmig genehmigt...

Grüßener Aktien-Papierfabrik in Halle a. S. Der Aufsichtsrat schlägt die Verteilung von 40 % Dividende (d. B. 15 %) vor...

Der Benzol-Verein G. m. b. H. in Potsdam. Hat mit Wirkung vom 21. August d. J. an die Kleinverkaufspreise...

Umwandlung des Fichtner-Bräu, Röhden, in eine Aktiengesellschaft. Wie aus früherer Quelle bekannt ist...

Stiftung der Meißner-Ragnette-Kasse an der Meißner Börse. Die Aktien der Meißner-Ragnette-Kasse in Ragnitz werden...

Abchluss der deutsch-schweizerischen Versicherungsverträge. Nach längeren Verhandlungen zwischen den Vertretern...

Dresdner Kurse vom 23. August.

Table with columns for Staats- und Stadtanleihen, Pfand- und Hypothekendarlehen, Elektr. Unternehmungen, etc.

Dresdner Börsen-Freiverkehr vom 23. August.

Table with columns for Aktien, Obligationen, etc.

Neue Aktien. Deutsche Bank 680, Gartnongesellschaft 1050-55, Jüngerer 370-380-375, Dresdner Schmelzwerk 405-455...

Wechselkurse im Freiverkehr am 23. August bis abends 6 Uhr.

Table with columns for London, New York, etc.

Leipziger Kurse vom 23. August.

Table with columns for Aktien, Obligationen, etc.

Berliner Kurse vom 23. August 1922. (Ohne Gewähr.) Table with columns for Deutsche Staats- u. Stadlanl., Transportwerte, etc.

Berliner Kurse (continued) Table with columns for Industrielle Aktien, Bank-Aktien, etc.

Berliner Kurse (continued) Table with columns for Ausländische Anleihen, etc.

Turnen — Sport.

Dresdner Kampfspiele 1922.

Turnergruppe.

Die Wettkämpfe der Turnergruppe sind über vier Wochen hindurch. Es beteiligten sich 50 Mannschaften von Turnern, 15 Mannschaften von Turnerinnen, 500 Einzelkämpfer und 140 Einzelkämpferinnen mit über 1000 Kennungen. Die Wettkämpfe werden wie folgt durchgeführt: Die gesamten Wettkampftage finden bereits am nächsten Sonnabend nachmittags 1/2 Uhr in der Halle des Allgemeinen Turnvereins Dresden (Vormerstraße) statt. Am Sonntag vormittags um 8 Uhr an werden an der Rennstraße die 200, 400, 800, 1000-Meter-Läufe der Turner, der 3000-Meter-Lauf der Jugendturner und sämtliche Staffelläufe durchgeführt. Auch Dreifachsprung, Stütz- und Stützschwung finden am Sonntag statt. Die Wettkämpfe und Kampfsportarten müssen um 1/2 Uhr am Platz sein. Am Nachmittag 1/2 Uhr beginnen auf dem Spielplatz an der Lindenburgerstraße sämtliche Wettkämpfe in vollstündigen Übungen: der deutsche Wettkampf, der Dreifachsprung für Herren und Jugendturner, der deutsche Wettkampf für Frauen und der Dreifachsprung der Jugendturnerinnen, sowie die für diese Übungen gemeinteten Einzelkämpfe. Um 3 Uhr bereits haben die Wettkämpfer der Herren- und Unterkategorie zu ihren vollstündigen Übungen angetreten. 1/2 Uhr sind allgemeine Vorbereitungen der Turner und Turnerinnen, danach der Wettkampf der Turner und der Wettkampf der Turnerinnen, gleichzeitig Hürdenlauf, Stadtschiffspringen und Stützlauf (17,25 Kilogramm), um 6 Uhr Hürdenlauf und Endläufe. Die Siegerverkündung findet nach Beendigung der Kämpfe vor dem Vorstandsgebäude statt.

Die von jedem Verein für an demselben Tage (Kampfsportarten) bereits mittags 1/2 Uhr am Platz C vollstündig eintreffen. Die Vorbereitungen haben sich die Vereine bei Selbst (Pflanzler Straße) abzuholen; den auswärtigen Vereinen werden sie ausgestellt.

Wettkämpfe und -spiele der Dresdner Volkshilfsjugend. Die für morgen, Freitag, den nachmittags 2 Uhr ab geplanten vollstündigen Wettkämpfe und -spiele der Dresdner Volkshilfsjugend sind per 30.08.22. worden.

Allgemeiner Turnverein zu Dresden (gegr. 1844).

Die Schule hat wieder begonnen und unsere Kinder sind nach einigem Warten angelehnt. Die meisten Kinder sind nach dem Sommerurlaub wieder an die Schule gekommen. Während der Ferien sind die Kinder sehr viel in Bewegung gewesen, was sich auch in der Natur der Dinge zeigt. Die Kinder sind sehr viel in Bewegung gewesen, was sich auch in der Natur der Dinge zeigt. Die Kinder sind sehr viel in Bewegung gewesen, was sich auch in der Natur der Dinge zeigt.

Herbstsport.

Rosenthalen für den 21. August.
1. Rennen: Hedenroth, Turnschwalbe. 2. Rennen: Witzke, Kögler. 3. Rennen: Pankratz, Hefzlar. 4. Rennen: Witzke, Berlin. 5. Rennen: Hefzlar, Hefzlar. 6. Rennen: Witzke, Berlin.

Turnen.

1. Rennen: Witzke, Berlin. 2. Rennen: Hedenroth, Turnschwalbe. 3. Rennen: Witzke, Berlin. 4. Rennen: Hedenroth, Turnschwalbe. 5. Rennen: Witzke, Berlin. 6. Rennen: Hedenroth, Turnschwalbe.

Turnen.

Mittelschulturnen. Trotz des frühen, unfreundlichen Wetters waren 181 Wettkämpfer und 21 Mannschaften an den Wettbewerben auf dem Vorberg beteiligt. Schon bei den Vorarbeiten am Sonntag machte sich der Einfluss des Wetters auf die Leistungen bemerkbar.

Turnen.

Mittelschulturnen. Trotz des frühen, unfreundlichen Wetters waren 181 Wettkämpfer und 21 Mannschaften an den Wettbewerben auf dem Vorberg beteiligt. Schon bei den Vorarbeiten am Sonntag machte sich der Einfluss des Wetters auf die Leistungen bemerkbar.

Turnen.

Am Wettkampftage Georg Nagel, Tu. Habebau, 6,00 Meter; im Stützlauf Hedenroth, Tu. Habebau, 7,57 Meter; und im Stützlauf Kögler, Tu. Habebau, 4,25 Meter. Ten Stamm und die Urkunde im Stützlauf erwarb die Mannschaft vom Tu. Habebau nachmittags 1/2 Uhr auf Platz F der Spielplätze bei Anton's gegenüber.

Turnspiele.

Schlager. Weisner hatte eine Hebererfahrung für die Schlagergemeinschaft war der Sieg des Turn- und Sportvereins von 1867 über den Kreisrichter Turnklub. Die Schlagergemeinschaft gab in schönem und lohnendem Zusammenwirken ihrem Siegerwille Ausdruck. Turnklub wurde mit 112:88 Punkten abgefeiert. — Tu. Habebau siegte über Tu. Habebau mit 70:75 Punkten. Habebau setzte seine Hebererfahrung dem Turnverein von Dresden-Habebau mit 106:61. — Nächsten Sonntag haben sich Habebau und Habebau, 1907 und Dresden-Habebau nachmittags 1/2 Uhr auf Platz F der Spielplätze bei Anton's gegenüber.

Rafensport.

Verein für Rafensport gegen Sportbrüder. In der ersten Klasse beginnen nunmehr am nächsten Sonntag die Punktspiele, und so treffen gleich an diesem Tage die beiden oben genannten Mannschaften vormittags 11 Uhr an der Trandeburger Straße aufeinander. Wie immer, so wird es auch diesmal ein erbittertes Ringen um die zwei wertvollen Punkte geben. Beide Mannschaften sind sich in Spiel- und Körperverfassung gleich, so dass noch nicht gesagt werden kann, wer den Sieg für sich in Anspruch nehmen wird. Sportbrüder, die eine neue einseitige Mannschaft mitbringen, werden es den Rafensportlern schwer machen, die in der vergangenen Verbandsfeier erkittete Niederlage von 3:2 wieder wettzumachen.

Tennis.

Deutsche Tennismeisterschaften. Am Hamburger Reichshausturnier kamen im Herren-Einzelkampf um die Meisterschaft von Deutschland der Braunschweiger Turner und der Hamburger Kader in der Schlussrunde. Heute spielte ein mutiges Angriffsspiel, dem Kreuzer zwar zeitigen Vortritt entgegensteht, ihm aber trotzdem im vierten Satz erlag. Das Ergebnis war: 6:2, 2:6, 6:3, 6:2. — Beim Damen- und Herren-Doppelkampf schlugen Art. de Alvarez — Grandjean 6:2 und 7:5 Frau Tr. Friedleben — Kreuzer und kamen dann mit dem Ehepaar Galvao in die Schlussrunde. Auch hier waren die Spanierin und ihr Partner durch ihr glänzendes Zusammenwirken, ihren Gegner leicht überlegen. Mit 6:3, 7:5 gewannen sie das Spiel und damit die Meisterschaft von Deutschland. — Im Herren-Einzelkampf um die Meisterschaft von Hamburg erwarb sich Habebau durch einen Sieg über Bergmann das Recht auf die Schlussrunde, in der er mit Hedenroth zusammentraf. In den beiden ersten Sätzen gewann Hedenroth mit 6:1 leicht, im letzten Satz lieferte ihm der Junge den Vortritt. Trotzdem konnte der Deutsche Meister auf diesen Tag 8:6 gewinnen.

Vereinskalender.

Ämliche Mitteilungen des Jugendausschusses im Gau Ostschlesien des D.M.V.B.

Nach einer Entscheidung des Verbandsauswahsausschusses können Jugendliche in Junioren-Mannschaften spielen, nur nicht amgelehrt. Wenn nunmehr die Jugendlichen durch zweimaliges Spielen zur Stammmannschaft der Junioren gehören und sollen doch wieder Jugend spielen, so kommt die sogenannte gemischte Anmeldung in Frage. Junioren dagegen können ohne Genehmigung des Gau-Jugendausschusses nicht in Herrenmannschaften spielen. In dieser Fällen tritt Punktabzug und Verwarnung ein.

Jugendklassen:

- Gruppe 1a Brandenburg 1. Jugend, Gruppe 1b Ostschlesien 1. Jugend, Gruppe 1c Ostschlesien 1. Jugend, Gruppe 1d Ostschlesien 1. Jugend, Gruppe 1e Ostschlesien 1. Jugend, Gruppe 2a Brandenburg 2. Jugend, Gruppe 2b Ostschlesien 2. Jugend, Gruppe 2c Ostschlesien 2. Jugend, Gruppe 3a Brandenburg 3. Jugend, Gruppe 3b Ostschlesien 3. Jugend, Gruppe 3c Ostschlesien 3. Jugend, Gruppe 4a Brandenburg 4. Jugend, Gruppe 4b Ostschlesien 4. Jugend, Gruppe 4c Ostschlesien 4. Jugend, Gruppe 5a Brandenburg 5. Jugend, Gruppe 5b Ostschlesien 5. Jugend, Gruppe 5c Ostschlesien 5. Jugend, Gruppe 6a Brandenburg 6. Jugend, Gruppe 6b Ostschlesien 6. Jugend, Gruppe 6c Ostschlesien 6. Jugend, Gruppe 7a Brandenburg 7. Jugend, Gruppe 7b Ostschlesien 7. Jugend, Gruppe 7c Ostschlesien 7. Jugend, Gruppe 8a Brandenburg 8. Jugend, Gruppe 8b Ostschlesien 8. Jugend, Gruppe 8c Ostschlesien 8. Jugend.

Familiennachrichten

Herbert Ludewig
Käte Ludewig geb. Schmidt
Vermählte

Rio de Janeiro,
z. Zt. Dresden,
Anton-Gräßl-Str. 19

23. August 1922

Canada!

Sache, Prof. Kant, 34, deutsche Hochschullehrer, in schwerer Stellung im Westen Canadas, wünscht die Verheiratung mit gebild. Mädchen oder kinderloser Witwe, 25-30, aus ersten Gehaltshalbjahren zwecks späterer Heirat.

Beziehung: Keint. der engl. Sprache, ein. Vermögensverhältnisse. Bildlich in einem Br. Dekretion der besten Verhältnisse. Off. unter P. 7157 Exp. d. Bl.

Stellenmarkt

Bautechniker, erfahren in allen Büroarbeiten, selbständig und gewissenhaft im Ausführen von Nat. Berechnungen, Höhen- und Flächenberechnungen, für ein Baugeschäft in der Nähe Dresdens zum sofort. Eintritt gesucht. Off. unter P. 4931 an die Exp. d. Bl.

1 Stellm. für und 1000 Pf. erhaltend. Ein. ein. Kreis-Strasburger. Beschäftigung im Bauwesen. Bewerberinnen sind zu r. Gesuchen an die Exp. d. Bl. u. C. 4912 an die Exp. d. Bl.

Grundstücke

Suche 1-2 od. 2-3 Familienvilla

Near od. Umgeg. Dresdens zu bauen. Möbl. od. unmob. Brötter od. Anzugh. Off. u. L. V. 35 erb. an die Exp. d. Bl.

Als Kapitalanlage
Zinshaus oder Zinsvilla

bei Vorauszahlung von entschlossener Käufer gesucht. Off. u. L. V. 37 an den „Anstaltsbank“.

Vereinskalender

Suchen wir Zinshäuser, Geschäftshäuser, Villen, Fabrikgrundstücke

Thüring. & Schultze, Georgstr. 11, Tel. 1214.

Landgüter!

1 Gut, 120 Hektar, u. 1 — 100, 1 — 50 u. 1 — 25 Hektar. Dresden, im 1. Bezirk, zu verkaufen zu 250 bis 750 Mk. zu verkaufen zu 25 bis 100 Mk. Off. u. L. V. 38 an die Exp. d. Bl.

Für die überaus zahlreichen, ehrenden Beweise von Anteilnahme, Liebe und Wertschätzung beim Heimzuge unserer teuren Entschlafenen sage ich hierdurch im Namen aller Hinterbliebenen unseren

herzlichsten Dank.

Niederlöbnitz, August 1922.

O. R. Runge.

Heirat!

Wid. 42 Jahre, wüchsige, intelligent, im Aussehen von 30 Jahren, in erster Ehe verheiratet, in zweiter Ehe verwitwet, 2 Kinder, in einem Br. Dekretion der besten Verhältnisse. Off. unter P. 7157 Exp. d. Bl.

Verwaltergesuch.

I. Verwalter

nicht unter 24 Jahr, gesund, der keine Tüchtigkeit durch lächerliche Zeugnisse nachweisen kann. Vorweisung nur auf Wunsch. Zeugnisabgabe, ohne Rückendungsantragstellung erbeten.

Rittergutsverwalt. Dahlen.

Für 1. od. 15. Sept. wird ein angesehener praktischer Verwalter

Berwalter

gesucht. Off. mit Gehaltsantrag, u. Zeugnisabgabe, an die Rittergutsverwaltung Mittel-Dorke 1 (Dorfstraße) erbeten.

Stütze

ge sucht.

C. R. Franke,
Nossen,
Konfektion — Modewaren.

Querdurchmesser, gebildetes Kindertücht.

Mädchen

wird zu einem Kinde von 1 1/2 Jahr und zur Mithilfe im Haushalt zum 15. Sept. gesucht. Etwas Schneidern erwünscht. Zeugnisabgabe, u. Gehaltsforderungen zu richten an

Frau H. Bunge,
Rittergut Böhlen bei Tannenberg (Mulde).

Villa, Landhaus

auch im Dorfe, mögl. etwas frei werdend, ev. auch 1. Untermiete, gg. Barzahlg. frei. Besch. Angebots unter M. 152 an Ala.

Fabrikgrundstück

mit 10-12 od. mögl. Gleisanschluss sowie Büroräumen

Sucht für sofort oder später zu kaufen oder zu pachten

Firma Carl Rädich,
Dresden-N. 6, Katharinenstr. 5, Tel. 18151.

Wieder ist ein hoher sächsischer Führer im Weltkrieg zur großen Armee abberufen worden.

Sonntag den 20. August verschied

der letzte Kommandeur des XII. (1. Sächs.) Armee-Korps

Gen. d. Kav. a. D. Krug v. Nidda

à la suite des Garde-Reiter-Regts.

Ein als Offizier und Mensch hochbedeutender Mann, war er von allen, die ihn kannten, hoch geehrt. Seine militärischen Tugenden werden jedem sächsischen Soldaten als Vorbild dienen.

gez. **Müller,**
Generalint. und Landeskommandant von Sachsen.

Sächsische Familiennachrichten.

Geboren: Hans Gellert, Dresden, L. Verlobt: Frieda Langer m. Vermin Schulze, Berlin; Dresden; Anna Rieck m. Wald Götze, Oeldein; Reichenbach i. V.

Verheiratet: Dr. Ing. Joh. Thümmler m. Ella Glöck, Dresden; Paul Groguch m. Emma Groguch, Bautzen.

Gestorben: Frieda Berg, 25 Jahre, geb. Röhler; Schwanau; Führer Karl Friedrich Ernst Senfelsen; Anna Elisabeth Hockheim geb. Klein; Ludwig in Dresden; — Marie Theresie Heimrich, Niederlöbnitz; Hedwig Conrad geb. Döschel, Großhessing; Karl Friedrich Richter, Friedersdorf; Hans Heinrich Cöster, Oberpörschitz; Louise verra, Jahob geb. Hambl, Oeldein; Karl Ernst Schlegel, Marienberg; Sophie Hübner geb. Hambl, Niederlöbnitz; Wilhelm Hübner, Johann Gottlieb Curt Schöne, Gumnitzsch; Helene Helmer geb. Wehner, Heilichl i. D. Pirna; Wagenberg Dr. med. Walter Götter, Bautzen; Hedwig Michel verwa. Dr. Schwerdtner geb. Hausmann, Griebenersdorf.

Wohnungen

Gesucht in Scharnhorst 1 oder 2 Zimmer mit Bad u. Küche. In guter u. freier Lage. Baumgarten, Sorsberg-Str. 27 b.

Frauenzimmer

Suche mit Kocher sucht für längere Zeit gute

4-0.5-2-Wohnung

mit allem Zubehör, außer Zentr. Off. u. L. U. 34 an die Exp. d. Bl.

2 oder 3 möbl. event. leer

Zimmer

mit Küchenzubehör von einem Ehepaar (Kaufm.) sofort gesucht. Nähe des Großen Gartens bevorzugt. Angeb. mit L. P. 29 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Berufst. junges Mädchen sucht nettes, kleines möbl. Zimmer in besserer Familie (Kaufm. od. Plauer). Offerten erbet. mit L. O. 28 an die Exp. d. Bl.

Kaufe sofort kleine Villa od. Zinsvilla

mit freierwerdender 4-Zimmer-Wohnung, wo 200-250 000. * Abzahlung genügen. Off. u. L. Z. 37 an die Exp. d. Bl.

Selbstkäufer

Sucht Zinshaus oder Villa g. volle Baukosten, 1. hand, Fern, wünsch. u. L. Q. 30 Exp. d. Bl.

Dresdner Beerdigungs-Anstalten.

Pietät und Heimkehr

Am See 20 Bahner Str. 37
Tel. 20187, 20188, 19484 25081

Erd- und Feuerbestattungen

Überführungen

auch mittels Kraftwagens

Sparkasse für Erd- und Feuerbestattungen — Besorgung der Bezirks-Heimbürgern — Auskunft und Kostenanschläge unentgeltlich.

Die Preise verstehen sich nach dem vom Rat zu Dresden festgesetzten Tarife.

Freischweizer

für ca. 20 Stück Großhohl. Nur Bewerber mit guten Zeugnissen werden berücksichtigt.

Karl Schwänke,
Katharinenstr. 12, 2.

Sausmädchen

mit nachweisb. Nachschicht, bei guter Verpflegung und zeitig. Lohn neben ordn. Stubenmädchen für Hausarbeit von 3 Personen. Mit nur guten Zeugnissen vorzustellen. 11-1 Uhr oder nach telegr. Anweisung am 20. 20022 Hospitalstraße 12, 2.

Mod. Wohn- oder Geschäftshaus in Berlin oder Dresden zu kaufen

ge sucht. Stuhl. Off. u. F. N. Atlantic Hotel Seestraße.

Zinshäuser, Geschäfts-Grundstücke, Villen, Landhäuser, Fabrik-Grundstücke, Gasthöfe, Baustellen-Land

Sucht für zahlungsfähige Käufer

Bruno Schmidt

Dresden-N., Jirkusstr. 26, 1. Tel. 22949

Mitglied des Maklerverbandes.

Im Betriebe befindliche

größere Lohgerberlei

in Gießen zu kaufen gesucht. Ang. u. L. T. 33 Exp. d. Bl.

Max Reichel
für die vielen Beweise der Liebe und Unterstützung und die herzlichen Anträge beim Heimzuge unserer geliebten Frau bitte ich mich an diesen Wege herzlichsten Danken zu bitten.

Reichenbach i. V., 26. August 1922.
Im Namen aller Hinterbliebenen
Max Reichel.

SLUB

Wir führen Wissen.

